

4.Tag der Allgemeinmedizin



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf
Institut für Allgemeinmedizin

Spezialisiert auf den
ganzen Menschen

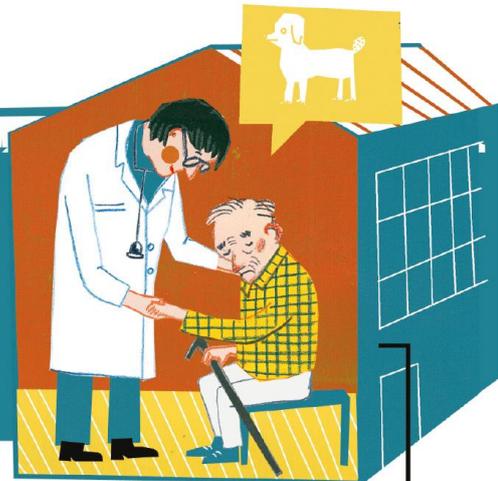


08.11.2014

UKE Hamburg

9:00 - 16:30 Uhr

Campus Lehre, N55

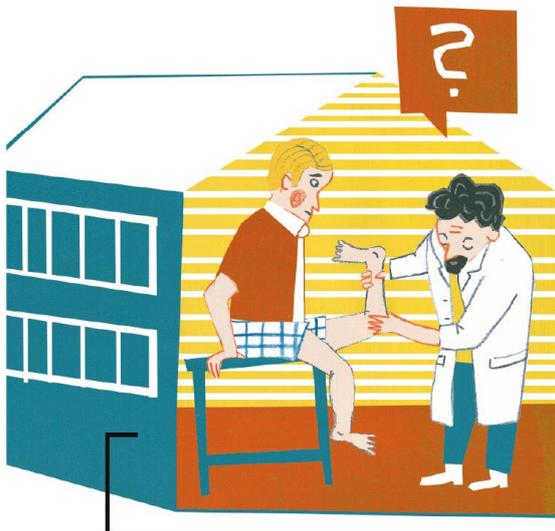


Anmeldung

bis zum 30.9.2014

www.uke.de/TdA

Kontakt: Thomas Kloppe
Institut für Allgemeinmedizin, UKE
Tel: 040 7410 56479
Fax: 040 7410 53681
tda@uke.de



Der Tag der Allgemeinmedizin (TdA) ist an vielen Universitäten fester Bestandteil der allgemeinmedizinischen Fortbildungsangebote.

Der TdA bietet in Workshops unabhängige Fortbildungen für das gesamte hausärztliche Praxisteam an. Die Workshops sind explizit als Mitmach-Seminare konzipiert und bieten Gelegenheit, Wissen und praktische Fertigkeiten aufzufrischen und Neues einzubringen.

Wir laden Sie herzlich ein.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Praxisteams,



dieses Jahr findet bereits zum vierten Mal der Hamburger Tag der Allgemeinmedizin statt. Im vorigen Jahr freuten wir uns wieder sehr über 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer und viele wertvolle, die allgemeinmedizinische Profession weiter voranbringende Beiträge, die einen lebhaften Austausch ermöglichten.

Besonders beliebt waren solche Themen, die konkrete Hilfestellungen im Praxisalltag boten. Aus diesem Grund haben wir für 2014 das Motto: Allgemeinmedizin – Spezialisiert auf den ganzen Menschen gewählt. Hierin bildet sich die gesamte Komplexität des hausärztlichen Arbeitens ab, das durch klinische Problemlagen unter Berücksichtigung psychosozialer, arbeits- und umweltmedizinischer Aspekte charakterisiert ist.

Patientinnen und Patienten mit komplexen Beschwerden, schwierige diagnostische Herausforderungen, sowie die Differenzierung zwischen „wahren“ technisch-pharmakologischen Fortschritten und Scheininnovationen gehören zu Ihrem Praxisalltag. Zusätzlich stellt die Kommunikation in schwierigen und fordernden Beratungssituationen hohe Anforderungen an Sie und Ihr Team. Diesen und vielen anderen Herausforderungen wollen wir uns in unterschiedlichsten Workshops widmen, um gemeinsam Lösungsstrategien zu entwickeln, die realistisch in den Praxisalltag zu integrieren sind.

Abrunden möchten wir das Fortbildungsangebot mit der 2013 erfolgreich erprobten **interaktiven Plenumsveranstaltung: Gemeinsame Diagnosefindung anhand von Fallbeispielen aus der Praxis.**

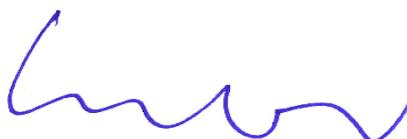
Ich freue mich sehr, Sie und Ihr Team im Namen des gesamten Instituts zum vierten Tag der Allgemeinmedizin **am Samstag, den 8. November 2014** einladen zu dürfen.

Das Fortbildungskonzept „Tag der Allgemeinmedizin“ richtet sich an das **gesamte Praxisteam** und ist fester Bestandteil allgemeinmedizinischer Fortbildungsangebote vieler Universitäten in Deutschland. In Hamburg ist es eine praxisnahe Ergänzung zur etablierten Hausärztlichen Fortbildung, die das Institut für Allgemeinmedizin gemeinsam mit vielen Kooperationspartnern seit Jahren sehr erfolgreich anbietet. Der Tag der Allgemeinmedizin bleibt eine unabhängige Veranstaltung ohne Sponsoring. Daher müssen wir eine Teilnahmegebühr erheben, die die Kosten der Bewirtung und der Workshopmaterialien abdeckt.

Alle Details zum Tag der Allgemeinmedizin finden Sie in diesem Heft sowie auf www.uke.de/TdA.

Wir freuen uns sehr auf einen anregenden und geselligen Austausch!

Ihr



Prof. Dr. med. Martin Scherer

Direktor des Instituts für Allgemeinmedizin

Hinweise zur Organisation

Tagungsort

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Martinistraße 52, 20246 Hamburg, Campus Lehre, Gebäude N55, Hörsaal (EG) und Seminarräume, sowie weitere Räume auf dem Gelände. Der Tagungsort ist ausgeschildert. Einen Lageplan finden Sie am Ende des Programmhefts und auf www.uke.de/TdA.

Anmeldung

Bitte füllen Sie **pro Person** ein Anmeldeformular **bis zum 30. September 2014** aus.

- a) online: www.uke.de/TdA (bevorzugt)
- b) E-Mail: tda@uke.de
- c) Fax: 040 7410 53681 *Beiliegend finden Sie ein Anmeldeformular*

Die Zahl der Teilnehmenden in den einzelnen Workshops ist begrenzt. Sie erhalten nach erfolgter Buchung der Teilnahmegebühr eine schriftliche Anmeldebestätigung mit den für Sie reservierten Workshop-Angeboten.

Ansprechpartner

- ➔ **Thomas Kloppe (M.A.)**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Allgemeinmedizin
UKE Hamburg-Eppendorf, Martinistr. 52 / W37, 20246 Hamburg,
E-Mail: tda@uke.de, Tel.: 040 - 7410 56479 (Fax: 53681)

Teilnahmegebühr

Die Teilnahmegebühr für den gesamten Tag (inklusive Verpflegung) beträgt:

- ➔ 65,00 € für Hausärztinnen und Hausärzte
- ➔ 45,00 € für Weiterbildungsassistentinnen und -assistenten
- ➔ 35,00 € für Arzthelfer/-innen, Medizinische Fachangestellte und weitere Interessierte
- ➔ Kostenlos für Medizinstudierende und Auszubildende

Mit der Anmeldung verpflichten Sie sich, die Teilnahmegebühr innerhalb von 14 Tagen nach Anmeldung zu überweisen. Eine Erstattung der Gebühr kann nur erfolgen, wenn Sie Ihre Anmeldung bis zum 31. Oktober 2014 schriftlich stornieren.

Kontoverbindung

- Empfänger: Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
BIC: HASPDEHHXXX (Hamburger Sparkasse)
IBAN: DE27 2005 0550 1002 1533 00
Verwendungszweck: **1238/014 + Vor- und Nachname (von allen Personen – sehr wichtig!)**

Fortbildungspunkte

Die Veranstaltung wurde bei der Ärztekammer Hamburg zur Akkreditierung als Fortbildungsveranstaltung (8 Punkte Kat. A) angemeldet. Eine Teilnahmebestätigung erhalten Sie vor Ort.

Bitte bringen Sie Ihren Barcode mit.

4. Hamburger Tag der Allgemeinmedizin

Samstag, 8. November 2014, UKE, Campus Lehre - N55

08:00 – 09:00	Anreise, Anmeldung, Kaffee und Croissants
09:00 – 09:30	Begrüßungsplenum mit Prof. Dr. med. Martin Scherer → Aktuelles aus dem Institut für Allgemeinmedizin → Organisatorisches
09:45 – 11:45	Workshops (120 min)
11:45 – 12:45	Mittagsbuffet
12:45 – 13:45	Interaktives Plenum → Gemeinsame Diagnosefindung anhand von Fallbeispielen aus der Praxis
13:45 – 14:15	Kaffeepause
14:15 – 16:15	Workshops (120 min)
16:15 – 16:45	Ausklang im Foyer

Ganztägige Informationsstände

- Ärztekammer, Koordinierungsstelle zur Förderung der Allgemeinmedizin
- Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin e.V. (DEGAM)
- Diakonie Hamburg – Informationsstand zu SeniorPartner
- Hausärzterverband Hamburg e.V.
- Hausärztliche Fortbildung Hamburg (HFH)
- Institut für Allgemeinmedizin, Hamburg
- Krebsinformationsdienst (KiD)
- Netzwerk Junge Allgemeinmedizin Hamburg (NJAH)
- Verband medizinischer Fachberufe e.V.

Programmübersicht

Workshops am Vormittag, 09:45 – 11:45 Uhr

➔ Für Hausärztinnen und Hausärzte (H)

H1 **Kopfschmerz – harmlos oder gefährlich? (identisch mit H16)**

Dr. med. Joystone Gbadamosi

H2 **Allgemeinmedizinische Aspekte der Rechtsmedizin: Leichenschau, Todesursachenklärung, Angehörigenbetreuung, postmortale Gewebespende, klinische Rechtsmedizin**

PD Dr. med. Jan Sperhake, Dr. med. Birgit Wulff

H3 **Untersuchung der Lendenwirbelsäule und einfache Behandlungstechniken**

Dr. med. Stephan Schütz

H4 **Mechanische Diagnostik und Therapie (nach Robin McKenzie) - ein praxistaugliches Konzept der Physiotherapie zu pragmatisch-leitliniengerechtem Vorgehen für Hausärzte beim Kreuzschmerz (gekoppelt mit H17 – nur zusammen buchbar)**

Mathias Rosenbaum, Jan Kuiper, Dr. med. Frank Stüven

H5 **Vom Zittern – Differentialdiagnose und Therapie**

Dr. med. Ute Hidding, PD Dr. med. Monika Pötter-Nerger

H6 **Schulter, Hüfte und Knie – die Untersuchung der großen Gelenke**

Dr. med. Nicolai Borkowski

H7 **„Let’s talk about sex“ – Patienten/-innen in Fragen der sexuellen Gesundheit beraten**

Dr. med. Thomas Buhk, Christian Szillat-Weichelt, Peter Wiessner

H8 **„Exercise is Medicine“ - Sport und Allgemeinmedizin, eine ideale Ergänzung**

Carl-Otto Stolzenbach, Prof. Dr. med. Klaus-Michael Braumann

H9 **Patienten und Patientinnen mit ADHS + ADS in der Hausarztpraxis**

Dr. phil. Bernd Henke

➔ Für das gesamte Praxisteam (P)

P1 **Häufiges an der Haut in der Praxis (identisch mit P17)**

Dr. med. Arnd Jacobi

P2 **Kommunikative Herausforderungen im Praxisalltag besser bewältigen - Ein interaktiver Workshop mit Simulationspatienten (identisch mit P18)**

Dr. med. Cadja Bachmann, Silke Roschlaub

P3 **Reanimationstraining für das gesamte Praxisteam (multidisziplinär, identisch mit P19)**

Dr. med. Anne Kamphausen, Jasper Killat

P4 **Heilmittel verordnen – wer braucht eigentlich was, wie viel und wie lange? (identisch mit P20)**

Friederike Grube, Gesche Ketels

P5 **Pathologischer Mediengebrauch: Sucht oder Symptom**

Bettina Moll

- P6 **Tipps zur Versorgung von Patienten/-innen mit psychischen Symptomen**
Dr. med. Egina Puschmann, Martin Ebersbach, Sarah Porzelt
- P7 **Die Hausarztpraxis der Zukunft – Delegation von Leistungen innerhalb des Praxisteam**
Karola Mergenthal, Dr. med. Anne Barzel
- P8 **Qualitätsmanagement (QM) für die Hausarztpraxis - up to date und lebendig (!)**
Dres. med. Harro Böckmann, Detlef Niemann, Christian Mez, Ewald Unteregger
- P9 **Vernetzte Versorgung für Menschen mit Demenz in Hamburg**
Kirsten Prehm, Katharina Dahl
- P10 **Was Sie schon immer über Tapen wissen wollten - eine Information für Einsteiger mit praktischen Übungen**
Johannes Lüke, Stefan Patra
- P11 **30 Minuten für eine bessere Zusammenarbeit - Mitarbeitergespräche erfolgreich führen und aktiv mitgestalten (nur für MFAs, Hausärzte besuchen bitte H12)**
Dr. rer. hum. biol. Heike Hansen, Dr. rer. hum. biol. Nadine Pohontsch
- P12 **Umgang mit Schwerstkranken und schwierigen Patienten/-innen (identisch mit P22)**
Dr. med. Dominik Ahlquist
- P13 **Wunde im Fokus**
Dr. med. Harald Daum

Workshops am Nachmittag, 14:15 – 16:15 Uhr

- ➔ Für Hausärztinnen und Hausärzte (H)
- H10 **Intrakranielle Zufallsbefunde – wie sage ich es meinen Patienten?**
Prof. Dr. med. Jens Fiehler
- H11 **Untersuchung der Hals- und Brustwirbelsäule und einfache Behandlungstechniken**
Dr. med. Stephan Schütz
- H12 **30 Minuten für eine bessere Zusammenarbeit - Mitarbeitergespräche erfolgreich führen und aktiv mitgestalten**
Dr. rer. hum. biol. Heike Hansen, Dr. rer. hum. biol. Nadine Pohontsch
- H13 **Vergiften oder heilen - Die Last der Polypharmakotherapie**
Dr. med. Hans-Otto Wagner
- H14 **PERLEN - P(atientenorientierte) E(videnzbasierte) R(echerche) L(ernen) E(ntwickeln) N(utzen)**
Stephan Fuchs
- H15 **Röntgen Thorax – Die alltägliche Basisdiagnostik. Was sollte man erkennen? Wo sind die Grenzen?**
Dr. med. Maxim Avanesov
- H16 **Kopfschmerz – harmlos oder gefährlich? (identisch mit H1)**
Dr. med. Joystone Gbadamosi

- H17 **Mechanische Diagnostik und Therapie (nach Robin McKenzie) – ein praxistaugliches Konzept der Physiotherapie zu pragmatisch-leitliniengerechtem Vorgehen für Hausärzte beim Kreuzschmerz (gekoppelt mit H4 – nur zusammen buchbar)**
Mathias Rosenbaum, Jan Kuiper, Dr. med. Frank Stüven
- H18 **Das neue Blockpraktikum Allgemeinmedizin im Modellstudiengang 2. Woche - Entwicklung des didaktischen Konzeptes**
Dr. med. Maren Ehrhardt
- ➔ Für das gesamte Praxisteam (P)
- P14 **Kompressionstherapie in der Praxis**
Anja Schwarz
- P15 **Versorgung der Opfer von Gewalt in der Arztpraxis**
PD Dr. med. Dragana Seifert
- P16 **Lachen ist gesund – Humor als Stressbewältigung im Praxisalltag**
Jan-Rüdiger Vogler
- P17 **Häufiges an der Haut in der Praxis (identisch mit P1)**
Dr. med. Arnd Jacobi
- P18 **Kommunikative Herausforderungen im Praxisalltag besser bewältigen - Ein interaktiver Workshop mit Simulationspatienten/-innen (identisch mit P2)**
Dr. med. Cadja Bachmann, Silke Roschlaub
- P19 **Reanimationstraining für das gesamte Praxisteam (multidisziplinär, identisch mit P3)**
Dr. med. Anne Kamphausen; Jasper Killat
- P20 **Heilmittel verordnen – wer braucht eigentlich was, wie viel und wie lange? (identisch mit P4)**
Friederike Grube; Gesche Ketels
- P21 **EKG - Basics der Durchführung und Interpretation**
Sabrina Lemke, Dr. med. Melanie Hümmelgen
- P22 **Umgang mit Schwerstkranken und schwierigen Patienten/-innen (identisch mit P12)**
Dr. med. Dominik Ahlquist

Workshopbeschreibungen

Workshops am Vormittag, 09:45 – 11:45 Uhr

➔ Für Hausärztinnen und Hausärzte (H)

H1

Kopfschmerz – harmlos oder gefährlich? (identisch mit H16)

Dr. med. Joystone Gbadamosi

Die hausärztliche neurologische Untersuchung muss sich an den klinischen Symptomen und relevantesten Differentialdiagnosen orientieren. Daher wird in diesem Workshop eine auf das Wesentliche konzentrierte Untersuchung des Neurostatus besprochen, demonstriert und geübt.

Didaktische Umsetzung: Vortrag und interaktive Fälle

H2

Allgemeinmedizinische Aspekte der Rechtsmedizin: Leichenschau, Todesursachenklärung, Angehörigenbetreuung, postmortale Gewebespende, klinische Rechtsmedizin

PD Dr. med. Jan Sperhake, Dr. med. Birgit Wulff

Bei der Versorgung ungeklärt/unnatürlich Verstorbener und auch lebender Patientinnen und Patienten, die körperlicher Gewalt ausgesetzt waren, ergeben sich Schnittstellen zur Allgemeinmedizin und damit zu Ihnen als Hausärztinnen und Hausärzten. Wir möchten diese Kooperation intensivieren und unsere Arbeit vorstellen. In diesem Rahmen besteht darüber hinaus die Möglichkeit zur Teilnahme an einer rechtsmedizinischen Leichenschau.

Didaktische Umsetzung: 2 Einführungspräsentationen mit anschließender Diskussion, Leichenschau

H3

Untersuchung der Lendenwirbelsäule und einfache Behandlungstechniken

Dr. med. Stephan Schütz

- 1) Kurze Einleitung: anatomische Grundlagen + Normvarianten sowie pathologische Varianten, Neutral-Null-Methode, Kennmuskeln, Dermatome, Eigenreflexe etc. (ca. 15min.)
- 2) Untersuchungsgang: Durchführen eines korrekten Untersuchungsganges (ca. 15min.)
- 3) Durchführen des Untersuchungsganges: Gegenseitiges Untersuchen unter Kontrolle des Vortragenden (ca. 30min.)
- 4) Einblick in einfache Therapien (auf Basis der Manualmedizin) (ca. 30min.)

Didaktische Umsetzung: 1) Vortrag, 2+4) Durchführung an einem freiwilligen Probanden aus der Gruppe, 3+4) Gruppenarbeit

H4

Mechanische Diagnostik und Therapie (nach Robin McKenzie) - ein praxistaugliches Konzept der Physiotherapie zu pragmatisch-leitliniengerechtem Vorgehen für Hausärzte beim Kreuzschmerz (gekoppelt mit H17 – nur zusammen buchbar)

Mathias Rosenbaum, Jan Kuiper, Dr. med. Frank Stüven

Die 2010 verabschiedete Nationale Versorgungsleitlinie Kreuzschmerz stellt einen sinnvollen Paradigmenwechsel der Medizin des akuten und subakuten Kreuzschmerzes dar. Manipulationen und Injektionen haben kaum noch wissenschaftliche Unterstützung.

Wir stellen hier für Allgemeinmediziner ein spezielles Untersuchungs- und Behandlungsverfahren (MDT/ McKenzie-Konzept) vor:

- Erkennen spezifischer und ernsthafter Pathologien
- Faktoren zur zuverlässigen Einschätzung der Prognose
- Spezifische aktive Therapieverfahren/Übungen
- Maßnahmen zur Vorbeugung von Rezidiven und Vermeidung der Chronifizierung
- Wann Behandlungsprogressionen und Behandlungsalternativen bei Stagnation der Beschwerden zu verwenden sind
- Psychosoziale Faktoren und deren Bedeutung in der Therapie
- Grenzen nichtinvasiver therapeutischer Verfahren

Die klinischen Subgruppen der LWS lassen sich auf HWS und BWS sowie periphere Gelenke übertragen und eröffnen spezifische Therapieansätze.

Didaktische Umsetzung: Impulsreferate, Live-Patient, Papercase (Theorieblock vormittags, Praxis- & Gruppenblock nachmittags)

H5

Vom Zittern – Differentialdiagnose und Therapie

Dr. med. Ute Hidding, PD Dr. med. M. Pötter-Nerger

Beim Tremor handelt es sich um eine häufige Bewegungsstörung, deren Ursache von Medikamenten-nebenwirkungen über neurodegenerative Erkrankungen bis hin zu psychogenen Störungen reichen kann. Schon in der hausärztlichen Praxis kann dabei eine erste Einschätzung vorgenommen werden.

In diesem Workshop sollen dazu die wichtigsten Differentialdiagnosen und therapeutischen Ansätze dargestellt und gemeinsam videobasierte Fallbeispiele bearbeitet werden.

Didaktische Umsetzung: Impulsreferat, gemeinsame Bearbeitung von Fallbeispielen (videobasiert)

H6

Schulter, Hüfte und Knie – die Untersuchung der großen Gelenke

Dr. med. Nicolai Borkowski

Die klinische Untersuchung von Schulter, Hüfte und Knie wird demonstriert und dann in Kleingruppen geübt. Die Teilnahme erfordert die Bereitschaft, sich gegenseitig zu untersuchen. Wenn der zeitliche Rahmen es zulässt, werden zusätzlich einfache Behandlungstechniken und Übungen demonstriert und trainiert.

Didaktische Umsetzung: Gruppenarbeit

H7

„Let’s talk about sex“ – Patienten/-innen in Fragen der sexuellen Gesundheit beraten

Dr. med. Thomas Buhk, Christian Szillat-Weichelt, Peter Wiessner

Wie rede ich mit meinen Patientinnen und Patienten über Sexualität? Wie berate ich angemessen zu HIV/STI-Risiken und Schutzmöglichkeiten? Nach einer kurzen Einführung zu sexuell übertragbaren Infektionen (STI) fokussieren die Referenten auf den Aufbau von Gesprächen über Sexualität im Setting einer Arztpraxis. Den Teilnehmenden wird ermöglicht, Erfahrungen aus ihrem beruflichen Alltag einzubringen und passende Kommunikationsstrategien kennenzulernen.

Weitere Themen: Umgang mit Grenzen und Tabus, Bedeutung der eigenen Haltung zu Sexualität und ihr Einfluss auf das Beratungsgeschehen. Bedeutung der sexuellen Identität von Patienten/-innen für Diagnostik und Beratung. Spezifische Beratungsangebote in Hamburg.

Didaktische Umsetzung: Kurzvorträge zu Diagnostik und konsiliarischer Unterstützung für Patienten/-innen, Arbeit mit Fallbeispielen in Kleingruppen (Rollenspiele)

H8

„Exercise is Medicine“ - Sport und Allgemeinmedizin, eine ideale Ergänzung

Carl-Otto Stolzenbach, Prof. Dr. med. Klaus-Michael Braumann

„Exercise is Medicine“ – dieser Impuls aus den USA hat die EU erreicht und soll auch „Bewegung“ in die deutsche Medizin bringen. Wie weit das bereits gelungen ist, wird Prof. Braumann in einem Impuls-Referat aufzeigen. Die anschließende Diskussion soll Fragen klären und aufzeigen, worin die Neuorientierung bestehen kann, Stichwort: Prävention“.

Die präventiven Effekte von körperlicher Aktivität sind seit den fünfziger Jahren gut belegt. Heute ist es Lehrbuchwissen, dass regelmäßige körperliche Aktivität nicht nur die Häufigkeit kardiovaskulärer Erkrankungen auf die Hälfte reduziert; eine gute körperliche Fitness stellt auch einen hervorragenden Schutz vor Stoffwechselerkrankungen wie Typ II Diabetes, Tumorerkrankungen, Osteoporose und Demenz dar. Aber auch bereits bei bestehenden Erkrankungen gilt Bewegung als ein wichtiges Ko-Therapeutikum. Als Ursache dieser Effekte bei den Krankheitsbildern, die auch als „chronic inflammation diseases“ zusammengefasst werden, gilt die Bildung antiinflammatorisch wirkender Myokine in der arbeitenden Muskulatur.

Aufforderung und Motivation zu regelmäßiger Aktivität ist somit eine zentrale Aufgabe der hausärztlichen Versorgung.

Didaktische Umsetzung: Impulsreferat, Diskussion

H9

Patientinnen und Patienten mit ADHS + ADS in der Hausarztpraxis

Dr. phil. Bernd Henke

Patientinnen und Patienten mit ADHS + ADS können eine Herausforderung in der Hausarztpraxis sein. Insbesondere wird der Umgang mit der Weiterverordnung von Medikamenten als problematisch empfunden, die Frage nach Alternativen, diagnostischen Kriterien und besonders auch ADHS beim Erwachsenen. Im Mittelpunkt dieses Workshops steht die gemeinsame Erörterung von Fragen und Anregungen der teilnehmenden Hausärztinnen und Hausärzte zum Thema.

Didaktische Umsetzung: Impulsreferat, Diskussion

Workshops am Nachmittag, 14:15 – 16:15 Uhr

➔ Für Hausärztinnen und Hausärzte (H)

H10

Intrakranielle Zufallsbefunde – wie sage ich es meinem Patienten?

Prof. Dr. med. Jens Fiehler

Die Prävalenz von Aneurysmen hirnversorgender Arterien in der Normalbevölkerung beträgt etwa 3% und steigt bei Verwandten eines Betroffenen auf etwa 4–20%. Durch die Verbreitung von Schnittbildverfahren (CT und MRT) hat die Häufigkeit zugenommen, mit der solche Aneurysmen diagnostiziert werden. Die Notwendigkeit eines MRT-Screenings bei Risikopatienten/-innen sollte in Kenntnis all dieser Daten individuell mit dem Patienten/-innen diskutiert werden. Neben Aneurysmen versetzen aber auch andere häufigere intrakranielle Befunde die Patienten/-innen in Angst und Schrecken, ohne dass hierfür ein Grund besteht. Zu nennen sind hier venöse Anomalien (DVAs) und kapilläre Teileangiektasien. Die Bedeutung sonstiger häufig gefundener Abweichungen von der Altersnorm wird ebenfalls diskutiert. Der Schwerpunkt des Workshops liegt auf der sinnvollen und verständlichen Vermittlung der tatsächlichen Risiken solcher Befunde an die Patienten/-innen in der realen Gesprächssituation.

Didaktische Umsetzung: Impulsreferat, Üben der Gesprächsführung, Diskussion

H11

Untersuchung der Hals- und Brustwirbelsäule und einfache Behandlungstechniken

Dr. med. Stephan Schütz

- 1) Kurze Einleitung: anatomische Grundlagen + Normvarianten sowie pathologische Varianten, Neutral-Null-Methode, Kennmuskeln, Dermatome, Eigenreflexe etc. (ca. 15min.)
- 2) Untersuchungsgang: Durchführen eines korrekten Untersuchungsganges (ca. 15min.)
- 3) Durchführen des Untersuchungsganges: Gegenseitiges Untersuchen unter Kontrolle des Vortragenden (ca. 30min.)
- 4) Einblick in einfache Therapien (auf Basis der Manualmedizin) (ca. 30min.)

Didaktische Umsetzung: 1) Vortrag, 2+4) Gegenseitige Untersuchung, 3+4) Gruppenarbeit

H12

30 Minuten für eine bessere Zusammenarbeit – Mitarbeitergespräche erfolgreich führen und aktiv mitgestalten

Dr. rer. hum. biol. Heike Hansen, Dr. rer. hum. biol. Nadine Pohontsch

Das Mitarbeitergespräch hilft, Abläufe zu optimieren und die Mitarbeiter/-innen zu fördern. Um die Chancen des Gesprächs voll auszuschöpfen ist eine gute Vorbereitung wichtig. Nach einem Impulsreferat werden Ziele, Ablauf und Erfolgselemente von Mitarbeitergesprächen mit MFAs entwickelt.

Zielsetzung:

- Take-Home-Message: Wie sieht ein standardisiertes Mitarbeitergespräch aus (Leitfaden)?
- Wie kann ich Rückmeldungen annehmbar formulieren (Feedback-Regeln)
- Verständnis für mein Gegenüber entwickeln: Was ist für meine Angestellten an einem Mitarbeitergespräch schwierig?
- Erste praktische Erfahrungen sammeln (z.B. hinsichtlich schwieriger Situationen)

Didaktische Umsetzung: Rollenspiele, Kartenabfrage, Präsentation

H13

Vergiften oder heilen - Die Last der Polypharmakotherapie

Dr. med. Hans-Otto Wagner

Mit zunehmendem Anteil älterer Menschen nimmt Multimorbidität und zwangsläufig die Mehrfachmedikation unserer Patienten/-innen zu. Gleichzeitig nimmt die Evidenz für eine derartige Pharmakotherapie bei Komorbiditäten mit multiplen Kombinationen und mit ansteigender Zahl der Pharmaka ab und die Schädigung zu. Ziel der Veranstaltung ist es, sich mit diesem Problem eingehender zu befassen und Strategien zur Medikamentenreduktion für den Praxisalltag zu entwickeln. Die Teilnehmer können anonymisierte Medikamentenpläne (z.B. mit mehr als 6 Substanzen) aus ihrer eigenen Praxis mitbringen, anhand derer der Umgang mit Polypharmazie und die Reduktion der Medikamentenlast praktisch geübt werden kann.

Didaktische Umsetzung: Impulsreferat, Gruppenarbeit anhand von Medikamentenplänen, Entwicklung von allgemeinen Regeln und Priorisierungslisten bei Multimedikation, Vergleich mit Priscus-Liste und der LL Multimedikation

H14

PERLEN - P(atientenorientierte) E(videnzbasierte) R(echerche) L(ernen) E(ntwickeln) N(utzen)

Stephan Fuchs

PERLEN ist ein möglicher Lösungsansatz zum Finden Ihrer Antworten auf Fragen aus der hausärztlichen Sprechstunde. Es kann als zeiteffektives Recherche-Instrument in die hausärztlichen Sprechstunde integriert werden. In diesem Workshop werden Sie für die vielfältig auftretenden Fragen während Ihrer hausärztlichen Sprechstunde sensibilisiert. Sie lernen eine Vielzahl von Internetquellen zum Finden von Antworten kennen und werden Ihren eigenen Recherchestil entwickeln. Das Tool hilft Ihnen beim Auffinden von aktuellem Topwissen und bei der Einschätzung von medizinischen Aussagen und Informationen

Didaktische Umsetzung: Impulsreferat, Interaktive Gruppenarbeit mit Diskussion

H15

Röntgen Thorax – Die alltägliche Basisdiagnostik. Was sollte man erkennen? Wo sind die Grenzen?

Maxim Avanesov

Das „Röntgen Thorax“ ist eines der am weitesten verbreiteten und kostengünstigsten bildgebenden Verfahren in der Medizin. Deshalb ist die Kenntnis und korrekte Beurteilung der häufigsten wichtigen Röntgenbefunde wie Pneumothorax, Pneumonie oder kardiovaskuläre Stauung essentiell für eine adäquate Patientenversorgung und Therapie.

Im Workshop sollen die häufigsten bildmorphologischen Kriterien alltäglicher Krankheitsbilder vorgestellt und interaktiv besprochen, Tipps zur suffizienten Beurteilung und Befundung gegeben, sowie wichtige Fallstricke und Limitationen dieser Modalität angesprochen werden.

Didaktische Umsetzung: Präsentation und Gruppendiskussion

H16

Kopfschmerz – harmlos oder gefährlich? (identisch mit H1)

Dr. med. Joystone Gbadamosi

(Identisch mit H1, weitere Informationen finden Sie dort)

H17

Mechanische Diagnostik und Therapie (nach Robin McKenzie) - (gekoppelt mit H4)

Mathias Rosenbaum, Jan Kuiper, Dr. med. Frank Stüven

(gekoppelt mit H4 – nur zusammen buchbar, weitere Informationen finden Sie dort)

H18

Das neue Blockpraktikum Allgemeinmedizin im Modellstudiengang 2. Woche - Entwicklung des didaktischen Konzeptes

Dr. med. Maren Ehrhardt

Im Modellstudiengang wird ab Oktober 2015 die 2. Woche des Blockpraktikums Allgemeinmedizin für die Studierenden im 7./8. Semester durchgeführt. Welche (neuen) Schwerpunkte werden gesetzt? Welche Aufgaben sollten wir den Studierenden stellen? Gemeinsam mit ihnen möchten wir das didaktische Konzept des Blockpraktikums weiterentwickeln.

Didaktische Umsetzung: Impulsreferat, Diskussion

Workshopbeschreibungen

Workshops am Vormittag, 09:45 – 11:45 Uhr

➔ Für das gesamte Praxisteam

P1

Häufiges an der Haut in der Praxis (identisch mit P17)

Dr. med. Arnd Jacobi

Die Präsentation von Symptomen im Bereich der Haut ist in der Hausarztpraxis ein häufiger Beratungsanlass. Obwohl gerade die äußere Haut ein der Diagnostik leicht zugängliches Organ ist, stellt die Einordnung, formale Beschreibung und Differentialdiagnostik nicht selten ein Problem dar, nicht zuletzt auch bei der Frage nach Malignität.

Im Workshop sollen die häufigsten Hauteffloreszenzen besprochen und ihre differenzialdiagnostische Abgrenzung gemeinsam erarbeitet werden. Dabei soll besonders auf ältere Menschen fokussiert werden.

Auch Grundzüge dermatologischer Therapieprinzipien und die Schnittstelle zur dermatologischen Praxis werden thematisiert.

Didaktische Umsetzung: Impulsreferat und interaktive Diskussion

P2

Kommunikative Herausforderungen im Praxisalltag besser bewältigen - Ein interaktiver Workshop mit Simulationspatienten/-innen (identisch mit P18)

Dr. med. Cadja Bachmann, Silke Roschlaub

Niedergelassene Ärzte verbringen bis zu 80% ihrer Arbeitszeit im Gespräch mit Patienten. Kommunikationskompetente Ärzte verbessern den Behandlungserfolg u. a. durch Verbesserung der diagnostischen Genauigkeit und Therapietreue, erleichterte Krankheitsverarbeitung, Minimierung von Angst und Steigerung der Patientenzufriedenheit. Kommunikationsprobleme verursachen oftmals Behandlungsfehler und Beschwerdefälle. Kommunikative Fertigkeiten zum besseren Umgang mit herausfordernden Konsultationen sind erlernbar.

Der Workshop richtet sich an interessierte Weiterbildungsassistenten/-innen und Allgemeinmediziner/-innen, die ihre kommunikativen Fertigkeiten im Umgang mit herausfordernden Patientenkontakten an praktischen Beispielen erweitern möchten.

Didaktische Umsetzung: interaktiv, lernzentriert. Einführung im Plenum, Kleingruppen (mit Übungen mit Simulationspatienten/-innen), Zusammenfassung im Plenum

P3

Reanimationstraining für das gesamte Praxisteam (multidisziplinär, identisch mit P19)

Dr. med. Anne Kamphausen, Jasper Killat

Theoretische Einführung und Auffrischung in den leitliniengerechten *Basic Life Support* (BLS) und *Advanced Cardiac Life Support* (ACLS) nach den aktuellen Empfehlungen des ERC.

Im Anschluss Möglichkeit zur praktischen Übung des BLS und ACLS im Team anhand von Beispielen aus dem Alltag.

Didaktische Umsetzung: Vortrag, praktische Übung in Kleingruppen

P4

Heilmittel verordnen – wer braucht eigentlich was, wie viel und wie lange? (identisch mit P20)

Friederike Grube; Gesche Ketels

Heilmittelverordnungen werden durch den Heilmittelkatalog und das Budget reglementiert. Das führt zu Unmut und Missverständnissen auf Seiten der Therapeuten/-innen sowie der Hausärzte/-innen. Beide Berufsgruppen haben bei der Versorgung ihrer Patienten/-innen auch ein wirtschaftliches Interesse, aber in erster Linie verfolgen doch beide dasselbe Ziel – ihre Patienten/-innen sinnvoll unter medizinischen Aspekten mit Heilmitteln zu versorgen. Deshalb ist es notwendig die vorhandenen Möglichkeiten sinnvoll zu nutzen und zu verteilen.

Zu diesem Workshop laden wir Sie – Hausärzte/-innen, Medizinische Fachangestellte, Ergo- und Physiotherapeuten/-innen – ein. Anhand Ihrer mitgebrachten Fälle und vorbereiteter Fallbeispiele werden wir die Möglichkeiten und Inhalte von Heilmittelverordnungen erörtern. Ziel ist es, im interprofessionellen Austausch gemeinsam zu erarbeiten, wie die Ressourcen bestmöglich genutzt werden können.

Didaktische Umsetzung: Impulsreferat, Fallbeispiel Gruppenarbeit, abschließende Diskussion

P5

Pathologischer Mediengebrauch: Sucht oder Symptom

Bettina Moll

Ob Online-Rollenspiele, Adventuregames, Strategie- oder Shooterspiele, Musikprogramme oder soziale Netzwerke: viele Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sind von der Vielfalt des WorldWide-Webs begeistert und verbringen ihre Freizeit gerne vor dem Bildschirm. Doch wo hört ein „normaler“ PC-Gebrauch auf und wo beginnt eine pathologische Nutzung? Nach einer Einführung ins Thema wird der Behandlungsweg in der Drogen- und Alkoholambulanz für Jugendliche, junge Erwachsene und deren Familie im UKE dargestellt. Hervorgehoben wird das Gruppenprogramm „Lebenslust statt Online-Flucht“.

Didaktische Umsetzung: Impulsreferat, Fallarbeit und Diskussion

P6

Tipps zur Versorgung von Patienten/-innen mit psychischen Symptomen

Dr. med. Egina Puschmann, Martin Ebersbach, Sarah Porzelt

Neben einer Einführung in ein Screeninginstrument (PHQ-D) zur Erhebung der Belastung durch Symptome der Angst, Depression und somatoformen Störungen erhalten die Teilnehmer Hinweise auf Unterstützungsmöglichkeiten für die Patienten/-innen wie z. B. PPM Betreuer oder Strategien zur Erlangung eines Psychotherapieplatzes.

Einfache Maßnahmen zur Psychoedukation und Aktivierung der Patienten/-innen werden vorgestellt.

Didaktische Umsetzung: Präsentation und Gruppendiskussion

P7

Die Hausarztpraxis der Zukunft – Delegation von Leistungen innerhalb des Hausarzt-Praxisteam

Karola Mergenthal, Dr. med. Anne Barzel

Die Vereinbarung über delegierbare Leistungen ist im Oktober 2013 in Kraft getreten. Der Versorgungsbedarf in den Hausarztpraxen wächst und die Diskussion über die optimale Einsetzung der Ressourcen dauert an. Welche koordinierenden bzw. delegationsfähigen Leistungen können zur Unterstützung der Versorgung der Patienten/-innen von qualifizierten Medizinischen Fachangestellten übernommen werden? Wie können qualifizierte Mitarbeiter/-innen Hausärzte/-innen unterstützen?

Wie könnte eine Aufgabenverteilung in der Hausarztpraxis der Zukunft aussehen? Auf diese Fragestellungen wird in dem Workshop praxisorientiert eingegangen.

Didaktische Umsetzung: Impulsreferat und Gruppenarbeit, Präsentation durch die Gruppen und Diskussion

P8

Qualitätsmanagement(QM) für die Hausarztpraxis - up to date und lebendig (!)

Dres. med. Harro Böckmann, Detlef Niemann, Christian Mez, Ewald Unteregger

Sind QM-Systeme heute noch nötig? ("Ich hab doch schon `nen Ordner - und keiner kontrolliert")

1. Ergebnisse einer aktuellen überregionalen Befragung zu QM in den Praxen
2. SGB V-Änderungen: Risikomanagement, Fehlermanagement und Umsetzung in den Praxen
3. Auswirkungen des Patientenrechte-Gesetzes für die hausärztliche Arbeit
4. QM- Audit in der Praxis: Chance zur Motivation für das ganze Team

Didaktische Umsetzung: 1.-3.: Referate, Fallbeispiele, Diskussion 4.: Demonstration des Ablaufs und Diskussion

P9

Vernetzte Versorgung für Menschen mit Demenz in Hamburg

Kirsten Prehm, Katharina Dahl

Menschen mit Demenz stellen in der Praxis eine besondere Herausforderung dar: sowohl in der Kommunikation als auch in Versorgung. Es gibt zahlreiche Unterstützungsangebote und viele unterschiedliche Akteure sind an der Versorgung beteiligt. Oft finden Betroffenen und Akteure allerdings nicht zueinander.

In diesem Workshop sollen Defizite/Bedarfe aus hausärztlicher Sicht sowie mögliche Lösungen erarbeitet werden. Außerdem werden bestehende nützliche Angebote und deren Zugangswege vorgestellt.

Didaktische Umsetzung: Kurze Einführung, Gruppenarbeit, Erarbeitung von Lösungsansätzen, Informationsmappe

P10

Was Sie schon immer über Tapen wissen wollten - eine Information für Einsteiger mit praktischen Übungen

Johannes Lüke, Stefan Patra

Der Workshop soll eine erste Einführung zum Thema "Tapen" bieten. Der Wirkansatz und die Geschichte des Tapens werden vorgestellt und es wird gezeigt, bei welchen Beschwerden und Erkrankungen es ergänzend sinnvoll ist. Natürlich wird auch der Bezug zur Praxis hergestellt: Wie ist der konkrete Ablauf, wie viel Zeit wird benötigt? Und auch das Thema Abrechnung wird angesprochen. Schließlich werden einige Standardindikationen wie Aktivierung, Detonisierung und Schmerzreduktion demonstriert und die Teilnehmer/-innen können erste eigene Erfahrungen mit dem Tapen sammeln.

Didaktische Umsetzung: Begleitendes Referat + Hands-On-Übungen für unterschiedliche Krankheitsbilder

P11

30 Minuten für eine bessere Zusammenarbeit - Mitarbeitergespräche erfolgreich führen und aktiv mitgestalten (Nur für MFAs, Hausärzte/-innen besuchen bitte H12)

Dr. rer. hum. biol. Heike Hansen, Dr. rer. hum. biol. Nadine Pohontsch

Das Mitarbeitergespräch hilft, Abläufe zu optimieren und die Mitarbeiter/-innen zu fördern. Um die Chancen des Gesprächs voll auszuschöpfen ist eine gute Vorbereitung wichtig. Nach einem Impulsreferat werden Ziele, Ablauf und Erfolgselemente von Mitarbeitergesprächen mit MFAs entwickelt.

Zielsetzung:

- Take-Home-Message: Wie sieht ein standardisiertes Mitarbeitergespräch aus (Leitfaden)?
- Wie kann ich Rückmeldungen zwischenmenschlich annehmbar formulieren (Feedback-Regeln)
- Verständnis für mein Gegenüber entwickeln: Was ist für meine Vorgesetzten an einem Mitarbeitergespräch schwierig?
- Erste praktische Erfahrungen sammeln (z.B. hinsichtlich schwieriger Situationen)

Didaktische Umsetzung: Rollenspiele, Kartenabfrage, Präsentation

P12

Umgang mit Schwerstkranken und schwierigen Patienten/-innen (identisch mit P22)

Dr. med. Dominik Ahlquist

Dieser Workshop hat zum Ziel, den Umgang mit Schwerstkranken und schwierigen Patienten/-innen in der täglichen Praxis zu verbessern. Bedürfnisse des Patienten/-innen und Krankheitsmodelle, sowie unterschiedliche Blickwinkel auf Prognose, Lebenszeit, Lebensqualität und das Selbstverständnis von MFA und Arzt/Ärztin im Hinblick auf Aufmerksamkeit und Zuwendung als auch die Entdeckung von eigenen Hindernissen, die alle Beteiligten im Umgang mit diesen Patienten/-innen erfahren, sollen Schwerpunkt dieses Workshop sein. Im Spannungsfeld von Zeitmanagement, vorgegebenen Praxisabläufen und Organisation im Alltag sollen Arzt/Ärztin und Team zu angemessener Wertschätzung und machbaren Zeitfenstern finden.

Didaktische Umsetzung: Impulsreferat, in Kleingruppen werden (gerne auch eigene) Fälle vorgestellt und Lösungsstrategien erarbeitet. Abschließend gemeinsame Diskussion.

P13

Wunde im Fokus

Dr. med. Harald Daum

Unsere Patienten/-innen werden immer älter und die Anzahl der chronischen Wunden nimmt stetig zu. Dies hat in den letzten Jahren zur Einführung neuer Wundbehandlungsmethoden und Wundauflagen geführt. Inzwischen ist eine Vielzahl von Verbandstoffen auf dem Markt, so dass es schwer ist, hier den Überblick zu behalten. Dennoch darf die zentrale Frage nach der Wundursache nicht in den Hintergrund treten: „Warum hat der Patient diese Wunde?“.

In diesem Workshop soll genau diese Frage nach der Wundursache beleuchtet werden. Dann werden Möglichkeiten der Kausaltherapie der Grunderkrankung diskutiert. Im Anschluss haben Sie die Möglichkeit, die wichtigsten Gruppen der Wundauflagen inkl. Anwendungsbeispielen kennen zu lernen.

Didaktische Umsetzung: Vortrag mit Fallbeispielen und Diskussionsmöglichkeit

Workshops am Nachmittag, 14:15-16:15 Uhr

➔ Für das gesamte Praxisteam (P)

P14

Kompressionstherapie in der Praxis

Anja Schwarz

Die Kompressionstherapie ist die Grundlage der Therapie venöser wie lymphatischer Erkrankungen. Sie ist bei Patienten/-innen wenig beliebt und kommt in der Ausbildung der Hausärzte/-innen wie der MFAs praktisch nicht vor. In diesem Workshop soll ein Überblick über die Indikationen, die verschiedenen Materialien sowie die unterschiedlichen Techniken der Kompression gegeben werden. Praktische Übungen werden das Bild der Therapie abrunden.

Didaktische Umsetzung: Impulsreferat, Diskussion, praktische Übungen

P15

Versorgung der Opfer von Gewalt in der Arztpraxis

PD Dr. med. Dragana Seifert

Ziel des Workshops ist es, die in der Praxis tätigen Kollegen/-innen für das Thema häusliche Gewalt zu sensibilisieren. In über 90% der Fälle sind Kinder und Frauen betroffen. Jede 4. Frau im Alter von 16 bis 85 Jahren in Deutschland ist bereits ein- oder mehrmals Opfer körperlicher und/oder sexueller Übergriffe eines Beziehungspartners geworden. Sie trauen sich oft jahrelang nicht, ihr Leid öffentlich zu machen. Es ist unerlässlich, ungeachtet einer Anzeige bei der Polizei, dass die Verletzungsbefunde seitens der Ärzte/-innen im Interesse des Opfers standardisiert dokumentiert werden. Opfer von Gewalt suchen in den meisten Fällen eine/-n Arzt/Ärztin ihres Vertrauens auf. Daher tragen die Ärzte/-innen eine große Verantwortung für den weiteren Verlauf des Geschehens im Leben der Gewalt belasteten Personen. Ein Thema wird auch Gewalt gegen Kinder und Jugendliche sein. Es werden rechtlich relevante Aspekte im Zusammenhang mit der Behandlung von Gewaltopfern ebenfalls angesprochen.

Didaktische Umsetzung: Impulsreferat, Diskussion

P16

Lachen ist gesund – Humor als Stressbewältigung im Praxisalltag

Jan-Rüdiger Vogler

Humor hilft, die Widrigkeiten des Lebens zu bewältigen. Im Praxisalltag kann er dem Team einerseits die Kommunikation erleichtern und andererseits den Umgang mit belastenden Situationen erträglicher gestalten. Sie erfahren, wozu Humor gut ist, wie man ihn praktiziert und in welchen Praxis-situationen Sie ihn einsetzen können bzw. besser darauf verzichten.

Didaktische Umsetzung: Referat, Gruppenarbeit und Spiel

P17

Häufiges an der Haut in der Praxis (identisch mit P1)

Dr. med. Arnd Jacobi

(Identisch mit P1, weitere Informationen finden Sie dort)

P18

Kommunikative Herausforderungen im Praxisalltag besser bewältigen - Ein interaktiver Workshop mit Simulationspatienten/-innen (identisch mit P2)

Dr. med. Cadja Bachmann, Silke Roschlaub

(Identisch mit P2, weitere Informationen finden Sie dort)

P19

Reanimationstraining für das gesamte Praxisteam (multidisziplinär, identisch mit P3)

Dr. med. Anne Kamphausen; Jasper Killat

(Identisch mit P3, weitere Informationen finden Sie dort)

P20

Heilmittel verordnen – wer braucht eigentlich was, wie viel und wie lange? (identisch mit P4)

Friederike Grube; Gesche Ketels

(Identisch mit P4, weitere Informationen finden Sie dort)

P21

EKG - Basics der Durchführung und Interpretation

Sabrina Lemke, Dr. med. Melanie Hümmelgen

Das Elektrokardiogramm weist auf vielfältige Erkrankungen und Eigenschaften des Herzens hin. Ein sicherer Umgang, sowie das Erkennen von akuten Ereignissen am Herzen soll an praktischen Beispielen in dem Workshop vermittelt werden.

Didaktische Umsetzung: Präsentation, Kleingruppenarbeit und Ergebnisdiskussion

P22

Umgang mit Schwerstkranken und schwierigen Patienten/-innen (identisch mit P12)

Dr. med. Dominik Ahlquist

(Identisch mit P12, weitere Informationen finden Sie dort)

Referentinnen und Referenten

Ahlquist, Dominik, Dr. med.

Facharzt für Allgemeinmedizin, Sportmedizin, Palliativmedizin, Naturheilverfahren, niedergelassen in Kaltenkirchen, Schleswig-Holstein

Avanesov, Maxim, Dr. med.

Assistenzarzt und Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, UKE

Bachmann, Cadja, Dr. med.

Fachärztin für Allgemeinmedizin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Allgemeinmedizin, UKE

Barzel, Anne, Dr. med.

Fachärztin für Allgemeinmedizin, Physiotherapeutin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Allgemeinmedizin, UKE

Böckmann, Harro, Dr. med.

Facharzt für Allgemeinmedizin, niedergelassen in Bad Krozingen, Baden-Württemberg

Borkowski, Nicolai, Dr. med.

Facharzt für Orthopädie, Rückenzentrum am Michel, Hamburg

Buhk, Thomas, Dr. med.

Facharzt für Innere Medizin, ICH Infektionsmedizinisches Centrum, Hamburg

Braumann, Klaus-Michael, Prof. Dr. med.

Institut für Bewegungswissenschaften, Universität Hamburg

Dahl, Katharina,

Ärztin, MPH, Freiberufliche Journalistin und medizinische Fachlektorin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Allgemeinmedizin, UKE

Daum, Harald, Dr. med.

Gefäßchirurgie und endovaskuläre Chirurgie, Asklepios Klinik Harburg

Ebersbach, Martin

B.A. Pflegeentwicklung, Institut für Allgemeinmedizin, UKE

Ehrhardt, Maren Dr. med.

Fachärztin für Allgemeinmed., oberärztliche Koordinatorin Lehre, Institut für Allgemeinmedizin, UKE

Fiehler, Prof. Dr. med.

Direktor der Klinik und Poliklinik für Neuroradiologische Diagnostik und Intervention, UKE

Fuchs, Stephan

Arzt in Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Sektion Allgemeinmedizin, Universitätsklinikum Halle (Saale)

Gbadamosi, Joystone, Dr. med.

Facharzt für Neurologie, Klinik und Poliklinik für Neurologie, UKE

Grube, Friedericke

Physiotherapeutin, Leitungsteam Physiotherapie, UKE

Hansen, Heike, Dr. rer. hum. biol.

Dipl.-Gesundheitswirtin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Allgemeinmedizin, UKE

Henke, Bernd, Dr. phil.

Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, niedergelassen in Hamburg

Hidding, Ute, Dr. med.

Fachärztin für Neurologie, Klinik und Poliklinik für Neurologie, UKE

Hümmelgen, Melanie, Dr. med.

Fachärztin für Innere Medizin und Kardiologie, Leitende Ärztin der Kardiologischen Abteilung, RehaCentrumHamburg

Jacobi, Arnd, Dr. med., M.A.

Oberarzt für Dermatologie und Venerologie, Allergologie, Institut für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen, UKE

Kamphausen, Anne, Dr. med.

Ärztlich wissenschaftliche Mitarbeiterin der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie, UKE

Ketels, Gesche

Physiotherapeutin, Ambulante Physiotherapie, UKE

Killat, Jasper

Ärztlich wissenschaftlicher Mitarbeiter der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie, UKE

Kuiper, Jan

Dipl. Mechanische Diagnostik und Therapie, Physiotherapeut in Flensburg

Lemke, Sabrina

Gesundheits- und Krankenpflegerin, Study Nurse, Institut für Allgemeinmedizin, UKE

Lüke, Johannes

Facharzt für Allgemeinmedizin, Sportmedizin, Naturheilverfahren, Hypnotherapie, Ambulanzzentrum UKE

Mergenthal, Karola

M. SC. Public Health, Institut für Allgemeinmedizin, Johann Wolfgang von Goethe-Universität Frankfurt am Main

Mez, Christian, Dr. med.

Facharzt für Allgemeinmedizin, Niedergelassen in Freiburg, Baden-Württemberg

Moll, Bettina

Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters, UKE

Niemann, Detlef, Dr. med.

Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe und Facharzt für Allgemeinmed., niedergel. in Heimfeld

Patra, Stefan

Dipl.-Sportwissenschaftler, Athleticum, UKE

Pötter-Nerger, Monika, PD Dr. med.

Fachärztin für Neurologie, Klinik und Poliklinik für Neurologie, UKE

Pohontsch, Nadine, Dr. rer. hum. biol.

Dipl.-Psychologin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Allgemeinmedizin, UKE

Porzelt, Sarah

B.A. Pflege, Institut für Allgemeinmedizin, UKE

Prehm, Kirsten

Sozialökonomin, Projektleitung, SeniorPartner Diakonie, Diakonisches Werk Hamburg

Puschmann, Egina, Dr. med.

Fachärztin für Allgemeinmedizin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Allgemeinmedizin, UKE

Roschlaub, Silke

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Allgemeinmedizin, UKE

Rosenbaum, Mathias

Facharzt für Allgemeinmedizin, niedergelassen in Lübeck

Scherer, Martin, Prof. Dr. med.

Facharzt für Allgemeinmedizin, Direktor des Instituts für Allgemeinmedizin (UKE), Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin und Sprecher der Ständigen Leitlinienkommission

Schütz, Stephan, Dr. med.

Facharzt für Orthopädie, Oberarzt, Klinik für Orthopädie und Orthopädische Rheumatologie, Klinikum Bad Bramstedt

Schwarz, Anja,

Initiative Chronische Wunden e.V., Hamburg

Seifert, Dragana, PD Dr. med.

Oberärztin und Leitung der Rechtsmedizinischen Untersuchungsstelle, Kompetenzzentrum für die Untersuchung von Kindern beim Verdacht auf Vernachlässigung, Kindesmisshandlung und sexuellen Missbrauch, Institut für Rechtsmedizin, UKE

Sperhake, Jan, PD Dr. med.

Facharzt für Rechtsmedizin, Oberarzt, Institut für Rechtsmedizin, UKE

Stolzenbach, Carl-Otto

Facharzt für Allgemeinmedizin, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für Allgemeinmedizin, UKE

Stüven, Frank, Dr. med.

Facharzt für Allgemeinmedizin, niedergelassen in Bergedorf, Vorstand Hausärzteverband Hamburg

Szillat-Weichelt, Christian

Gesundheitswissenschaftler, AIDS-Hilfe Hamburg

Unteregger, Ewald, Dr. med.

Facharzt für Allgemeinmedizin, Niedergelassen in Freiburg, Baden-Württemberg

Vogler, Jan-Rüdiger

Publizist und Kommunikationswissenschaftler, Coach, Humortrainer, Hamburg

Wagner, Hans-Otto, Dr. med.

Facharzt für Allgemeinmedizin, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für Allgemeinmedizin, UKE

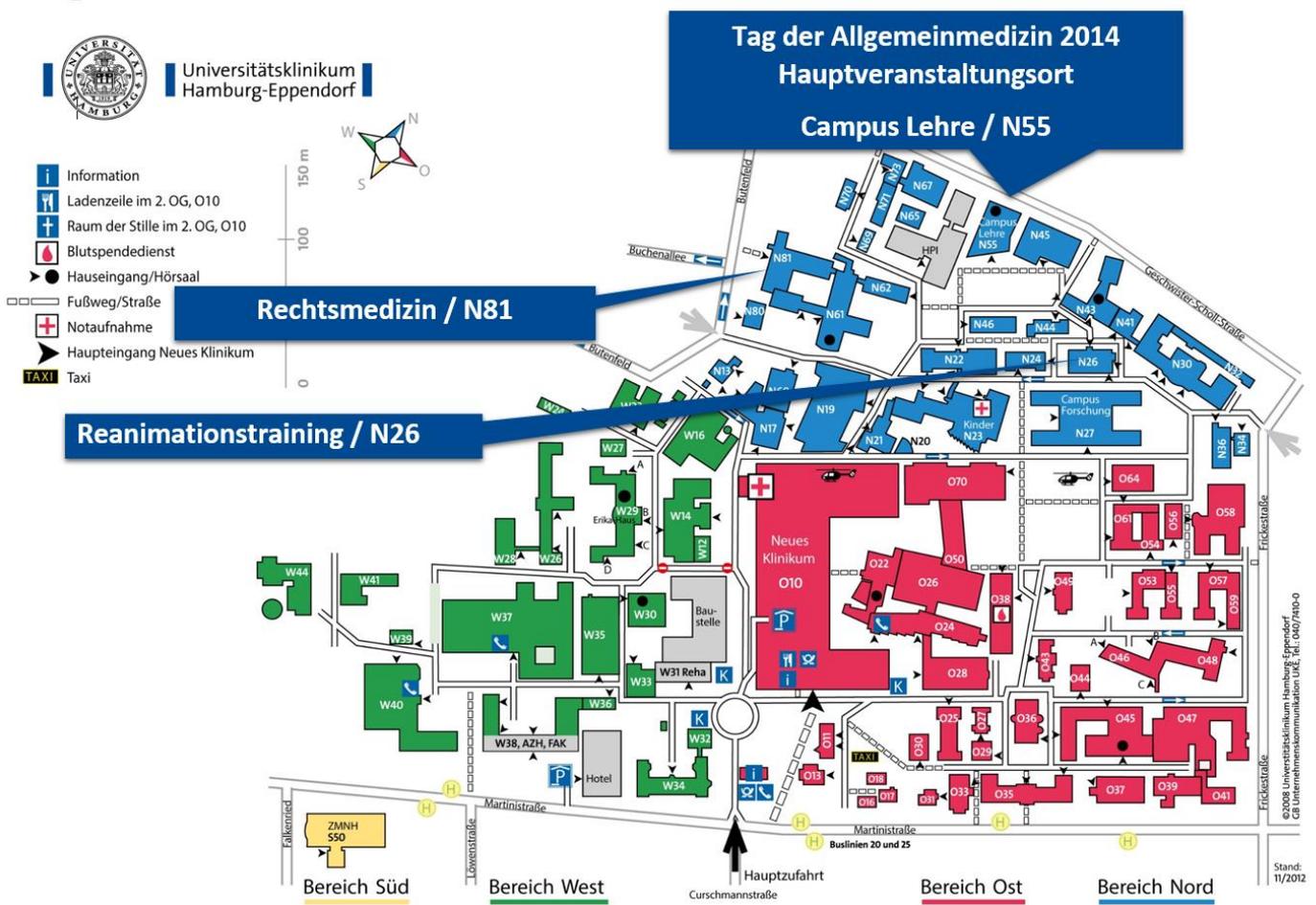
Wiessner, Peter

Diplom Soziologe, Freiberuflicher Trainer, Fachbereich Drogen und Haft, AIDS-Hilfe Berlin

Wulff, Birgit, Dr. med.

Fachärztin für Allgemeinmedizin und Arbeitsmedizin, Institut für Rechtsmedizin, UKE

Hier finden Sie uns:



Ihr Institut für Allgemeinmedizin freut sich auf Sie!

